

The background image is a wide-angle photograph of a mountainous landscape. In the foreground, there's a calm lake reflecting the surrounding environment. The middle ground shows a valley with green grass and several tall, thin pine trees. In the background, majestic mountains rise against a sky filled with large, billowing clouds. The lighting suggests either sunrise or sunset, with warm orange and yellow hues on the horizon.

Markus Meier · Lisa und Wilfried Bahnmüller

SECRET PLACES SÜDTIROL

55 traumhafte Orte
abseits des Trubels



BRUCKMANN

SECRET PLACES SÜDTIROL

**55 traumhafte Orte
abseits des Trubels**

Markus Meier · Lisa und Wilfried Bahnmüller





INHALT

Willkommen in Südtirol Vorwort

VINSCHGAU

- 1 Plamort und der Alpenwall** - Szenerie eines Dramas
- 2 Langtauferer Tal** - Wovon Bergfans träumen
- 3 Kloster Marienberg** - Burg oder tibetischer Tempel?
- 4 Ansitz Röfen** - Zu Gast in sagenhafter Bergkulisse
- 5 Glurns** - Handelszentrum im Mittelalter
- 6 Münstertal** - Acht Kirchen auf einen Streich!
- 7 Schluderns** - Auf alten Pfaden zur Churburg
- 8 Sulden am Ortler** - Gipfelwelten erkunden
- 9 Göflaner Alm** - Im Nationalpark Stilfserjoch
- 10 St. Martin in Kofel** - Ziel mit Panoramablick
- 11 Plimaschlucht** - Hängebrücke und Aussichtskanzeln
- 12 Plauser Totentanz** - Neuer Blick auf die Endlichkeit
- 13 Partschinser Wasserfall** - Spektakel der Natur

MERAN MIT BURGGRAFENAMT

-
- 14 Timmelsjoch** - Auf Serpentinen himmelwärts
 - 15 Schneeberg** - Europas höchstgelegenes Bergwerk
 - 16 Moos in Passeier** - Schlucht und Gletschermühlen
 - 17 Pfelderer Tal** - Sanfter Tourismus
 - 18 Pfandler Alm** - Gedenkstätte im Passeier Tal
 - 19 Maiser Waalweg** - Immer am Wasser entlang
 - 20 Schenna** - Spaziergang im Sonneneck
 - 21 Meran** - Altbekanntes, Bewährtes und Neues
 - 22 Spronser Seen** - Wunderschön und eisig kalt
 - 23 Vigiljoch** - Bergkulisse für Genießer
 - 24 Schnatterpeckaltar in Lana** - Gotik vom Feinsten
 - 25 Knottnkino bei Vöran** - Sunset auf dem Rotstein
 - 26 Ultener Urlärchen** - Europas älteste Nadelbäume

BOZEN MIT UNTERLAND

- 27 Schöneck** - Das Rätsel um die Stoanernen Mandln
- 28 Salten** - Geheimtipp der bequemen Wege
- 29 Burgruine Neuhaus** - Lieblingsplatz der Herzogin
- 30 Ritten** - Schmalspurbahn und Erdpyramiden
- 31 Mitterberg** - Ruine Leuchtenburg und die Rosszähne
- 32 Castelfeder bei Auer** - Geheimnisvoller Kultplatz
- 33 Fleimstal** - Auf den Spuren der alten Bahntrasse
- 34 Maria Weissenstein** - Ort der Gelübde und Wunder
- 35 Haderburg bei Salurn** - An Südtirols Rand

EISACKTAL

- 36 Eisacktalradweg** - Zweitagestour nach Bozen
- 37 Becherhaus** - Famoser Hüttenübernachtung
- 38 Burg Reifenstein bei Sterzing** - So lebte man einst
- 39 Franzensfeste** - Bastion im Eisacktal
- 40 Lüsner Alm** - Wo Wollgras im Hochmoor wogt
- 41 Kassianspitze** - Wallfahrt zum schwarzen Herrgott
- 42 Kloster Säben** - Der heilige Hügel über Klausen
- 43 Bad Dreikirchen** - Kuren und Kultur rund um Barbian

PUSTERTAL

- 44 Almdorf Fane** - Milchsteig und tobende Wasser
- 45 Ahrntal** - Auf den Arbeitswegen der Bergbauern
- 46 Erdpyramiden von Percha** - Kunstwerke der Natur
- 47 Antholzer See** - Farbenspiel am Bergsee

DOLOMITEN

- 48 Campilltal** - Ladinische Kultur entdecken
- 49 Sennes- und Seekofelhütte** - Rundum Bergglück
- 50 Strudelkopf** - Großartige Gipfelschau
- 51 Puflatsch** - Im Reich der Schlernhexen
- 52 Berghütte Oberholz am Latemar** - Architektonische Meisterleistung

53 Schutzhütte Gardenacia - In luftigen Höhen

54 Lagazuoi-See - An kristallklaren Wassern

55 Nuvolau - Dem Himmel ganz nah

Register

Bildnachweis

Impressum



Der Tipp im Tipp: Der Lagazuoi ist nicht nur eine Etappe auf dem beliebten Dolomiten-Höhenweg-Nr. 1, sondern auch ein Mahnmal. Stollen und Artilleriestellungen aus dem Ersten Weltkrieg befinden sich im Gebirgsstock am Falzaregopass (siehe [Tour 50](#)).



Südtirol in all seinen Facetten (von links nach rechts): Mühlenweg im Campilltal, Blick vom Kloster Marienberg bei Burgeis auf das Vinschgau, moderne Architektur an der Timmelsjochstraße, der Zufrittstausee im Martelltal und die moderne Kirche St. Monika, Plaus



Blühender Löwenzahn auf den Lärchenwiesen am Salten bei Jenesien



Bezaubernde Motive zwischen Vinschgau und Dolomiten (von links nach rechts): Lüftlmalerei am Tschoggenhaus in Schluderns, Kirche St. Veit in Tartscher Bühl, Panoramaweg im Pfelderer Tal, Speckknödlsuppe in der Pfandlalm bei St. Martin in Passeier und Nuvolau-Hütte in den Dolomiten

WILLKOMMEN IN SÜDTIROL

ERSTAUNLICHE EINBLICKE

Südtirol ist ein Sehnsuchtsort, der Jahr für Jahr Urlauber in seinen Bann zieht. Drei Zinnen, Pragser Wildsee und Seiser Alm sind tausendfach beschrieben. Darüber hinaus hat Südtirol jedoch unglaublich viel mehr zu bieten. Es ist an der Zeit, all diese Secret Places zu entdecken.

Südtirol - das Land der Berge



Südtirol, die nördlichste Region Italiens, steckt voller Magie und ist reich an zauberhaften Landschaften. Südtirol ist ein Land der Berge. Das bedeutet Bodenständigkeit und Naturnähe, aber mit der gewissen Leichtigkeit des Südens. Zwischen bizarren Dolomitengipfeln, idyllischen Waalwegen und Almen, hügeligen Weinbergen und weiten Tälern, eisblauen Bergseen, trutzigen Burgen, ehrwürdigen Klöstern und Kultstätten aus grauer Vorzeit gibt es unendlich viel zu entdecken. Darunter auch Secret Places, die nicht auf der Liste der großen Reiseunternehmen zu finden sind.

47 x Fünf-Sterne-Himmel



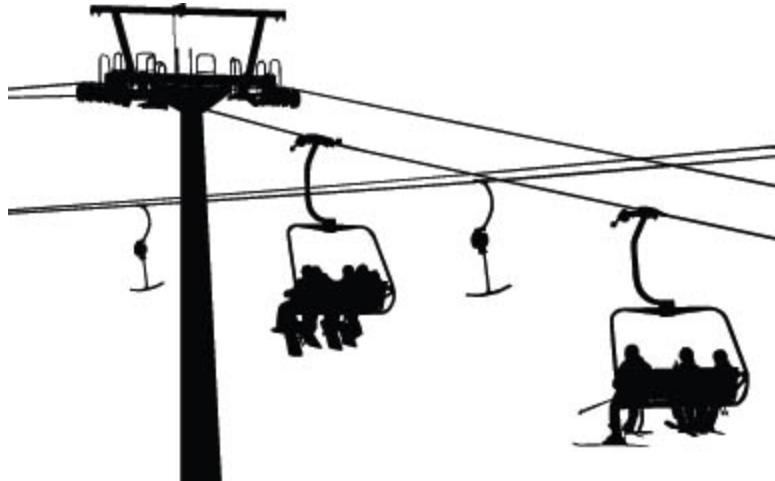
Wie in kaum einer anderen Region ist die Dichte an Luxushotels in Südtirol enorm. Allein 47 davon haben ein Fünf-Sterne-Prädikat, und jedes Jahr kommt ein neuer Secret Place dazu.

45 Prozent



Etwa 45 Prozent aller Gästeübernachtungen in Südtirol entfallen auf deutsche Urlauber, die sich insbesondere für die Landschaft und das Wandern interessieren.

357



Schnell und bequem auf den Berg: 357 Liftanlagen stehen in Südtirol zur Verfügung. Aber überall da, wo man nur zu Fuß hinkommt, ist es deutlich einsamer.

Land der Naturparadise

In Südtirol gibt es auf einer Gesamtfläche von über 310 000 Hektar ganze 1169 Naturdenkmäler, 238 Biotope, 7 Naturparks und einen riesigen Nationalpark: das Stilfser Joch.

800



Südtirol besitzt mit rund 800 Burgen, Schlössern und Ruinen besonders viele historische Bauten. Sie zeugen von der bewegten Geschichte Südtirols und von seiner Lage als Durchgangsland. Viele Denkmäler kann man besichtigen, aber je versteckter sie liegen, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie weniger überlaufen sind.

1 Million



In Südtirol liegt das größte zusammenhängende Apfel-Anbaugebiet Europas. Pro Jahr werden bis zu 1 Million Tonnen Äpfel geerntet. Im Frühjahr bilden die Apfelblüten in den Hainen riesige Blütenteppiche. Wanderwege führen durch die Haine, und am schönsten wandert es sich dort, wo ökologische Landwirtschaft betrieben wird, wie vielerorts im Vinschgau.

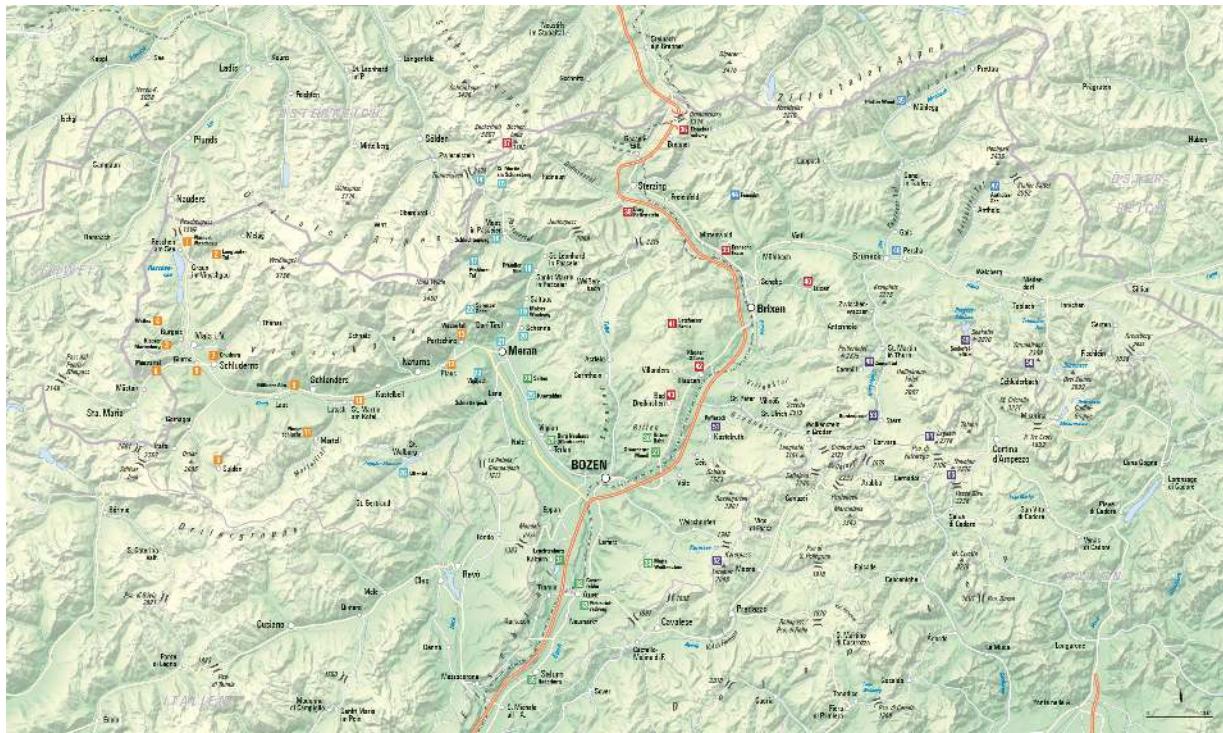
Guit gieh lossn



»Lama züikeang und guit gieh lossn« – lasst uns einkehren und es uns gut gehen. Keine Angst, auch wenn die Südtiroler 40 Dialekte sprechen: Hochdeutsch versteht hier jeder. Die offiziellen Landessprachen sind Deutsch, Italienisch und Ladinisch. Letzteres ist eine wunderbar klingende, alte Sprache, die nur noch von 4 Prozent der Südtiroler gesprochen wird.

Berge, Täler und Grenzen

Die meisten Gebiete in Südtirol sind durch ihre Täler und die dazugehörigen Flüsse bezeichnet. Heute vermischen sich, zumindest für den Urlauber, einige Grenzen durch touristische Zugehörigkeiten. Unsere Einteilung in **Vinschgau** und seine Täler, **Meran und Burggrafenamt**, **Bozen und Unterland**, **Eisacktal**, **Pustertal** sowie seine Seitentäler und die **Dolomiten** sind dabei nur grobe geografische Richtlinien.





VORWORT

SECRET PLACES IN SÜDTIROL

Südtirol ist so vielseitig: Es reicht von den hohen Gletscherbergen im Norden und in der Ortlergruppe bis zu den Rebgärten um Bozen und Meran. Neben den Gletscherbergen sind die Dolomiten ein wichtiger Teil des Landes. Die eindrucksvollen Felsgipfel sind über Südtirols Grenzen berühmt und entsprechend besucht.



Die Sassongher-Scharte (2435 m)



Diözesanmuseum in Brixen: Innenhof mit Arkaden der Hofburg

Genau in der Beliebtheit Südtirols liegt die große Herausforderung dieses Buchs: besondere Orte zu finden, an denen man nicht im Touristenstrom erstickt. Wir haben uns bemüht Ziele auszusuchen, die speziell und dennoch typisch für Südtirol sind. Dabei haben wir Wert auf eine möglichst große Vielfalt gelegt. In unserer Auswahl sind besondere Plätze im Tal, abgelegene Ziele in den Bergen oder interessante Orte in Städten. Für jeden ist etwas Neues dabei - ob kulturhistorisch, geologisch oder in Flora oder Fauna. Manche Tipps werden Sie vielleicht kennen, aber manches wird Ihnen auf der Reise durch dieses faszinierende Land garantiert unbekannt sein.

Südtirols Regionen neu entdeckt

Wir haben dieses Buch in fünf Regionen unterteilt und beginnen im Westen mit dem Vinschgau. Hier finden sich Ziele wie die Festung Plamort mit ihren bizarren Sperranlagen und Bunkern, die an den Ersten Weltkrieg gemahnen, aber auch das gemütliche Bergsteigerdorf Sulden oder das mächtige Kloster Marienberg. Alle diese Orte sind meistens von interessanten und landschaftlich schönen Wandertouren umgeben. Gleichzeitig gibt es Ziele wie die wilde Plimaschlucht im hinteren Martelltal oder die Göflaner Alm, wo wir dem Abbau des Göflaner Marmors näherkommen.

Die nächste Region ist Meran mit dem Burggrafenamt. Wir folgen hier den Spuren des Südtiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer, besuchen beeindruckende Naturdenkmäler wie die Passerschlucht oder Gletschermühlen im hinteren Passeiertal. Auch Secret Places, die in luftigen Höhen liegen und nur mit viel Schweiß besucht werden können, gehören dazu, wie die höchstgelegene Bergbauregion Europas am Schneeberg und die beeindruckenden Spronser Gebirgsseen in der Texelgruppe. In der Region um Bozen sind die Ziele etwas einfacher zu erreichen. Wir fahren mit der historischen Schmalspurbahn am Ritten, besuchen den Salten, die Wallfahrtskirche Maria Weissenstein und geheimnisvolle Kultplätze um Castelfeder. Die Wanderung zu den mystischen Stoanernen Mandln ist wohl die anstrengendste Tour. Das vierte Kapitel bringt uns ins Eisacktal, wo wir auf der alten Bahntrasse auf dem Eisacktalradweg unterwegs sind, Kloster Säben bei Klausen und die Franzensfeste erkunden und zum Wallfahrtsort Latzfonser Kreuz wandern. Eine Besonderheit bildet das Becherhaus, das auf über 3000 Metern auf einem Gipfel der Stubaier Alpen steht. Ein kleines Kapitel führt uns ins Pustertal. Danach stellen wir in einem letzten Kapitel Secret Places in den Dolomiten vor. Hier war es

nicht einfach, gut erreichbare und wenig frequentierte Ziele zu finden. Wir denken, dass uns das mit der Tour zum Lagazuoi-See, dem Strudelkopf und der Gardenacia-Hütte gut gelungen ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude auf Ihrer Erkundungsreise durch Südtirol beim Entdecken der 55 Secret Places!

Lisa & Wilfried Bahnmüller & Markus Meier



Wallfahrtskirche Latzfonser Kreuz in den Sarntaler Alpen

VINSCHGAU



Der Vinschgau erstreckt sich vom Reschenpass bis hinunter nach Meran. Über 1000 Höhenmeter und mehrere interessante Vegetationsstufen liegen zwischen diesen beiden Etappen.



Blick auf Burg Burgeis mit der Ortlergruppe



1

PLAMORT UND DER ALPENWALL - SZENERIE EINES DRAMAS

DRACHENZÄHNE IN DER BERGWELT

Die Hochebene Plamort und die Etschbunker liegen oberhalb des Reschensees unweit des Dreiländerecks zwischen Schweiz, Österreich und Italien. Inmitten dieser idyllischen und spektakulären Gebirgslandschaft wirken die Reste des Alpenwalls aus dem Zweiten Weltkrieg befremdlich. Sie erinnern uns daran, wie wichtig Frieden ist.

Der Duce, Italiens faschistischer Diktator Benito Mussolini, war eigentlich ein Verbündeter Adolf Hitlers. Doch das gegenseitige Vertrauen war nicht allzu groß. Als Hitler im März 1938 den Anschluss Österreichs an das Nationalsozialistische Deutsche Reich veranlasste, dehnte er seine Macht und sein Reich nach Süden bis an die Grenze zu Italien aus. Es gab zwar den Stahlpakt vom Mai 1939, der die gegenseitige Unterstützung im Kriegsfall samt Anerkennung der Grenze am Brennerpass zwischen

dem Deutschen Reich und Italien sicherte. Doch Mussolini fürchtete eine Invasion der Deutschen und argwöhnte, dass das ursprünglich österreichische Südtirol an das Deutsche Reich fallen könnte. Erst wenige Jahre zuvor war es nach dem Ersten Weltkrieg unter heftigem Widerstand der Südtiroler Italien zugesprochen worden. Mussolini ließ daher ab 1938 entlang der Grenze zwischen Ventimiglia und dem heutigen Kroatien ein gigantisches Verteidigungssystem erbauen: den Vallo Alpino del Littorio (Alpenwall). Für den befestigen Schutzwall entstanden unzählige Sperranlagen in Tälern, auf Pässen und an strategisch bedeutenden Punkten auf den Bergen. Bunker, Panzersperren, Schützengräben, Kampf- und Beobachtungsstände, Versorgungsgänge, Kasernen sowie Artilleriebastionen wurden errichtet. Die enormen Baumaßnahmen blieben den Deutschen nicht verborgen, und so wurden die Arbeiten nach deren Protest 1942 eingestellt. Der Bauabschnitt bei Reschen war jedoch bereits funktionstüchtig. Zumindest dort musste kein Soldat sein Leben lassen, denn die Grenzsicherung im Dreiländereck wurde 1943 kampflos übergeben, als die deutsche Wehrmacht in Italien einmarschierte. Heute nach 80 Jahren findet man die Reste des Alpenwalls in ganz Südtirol. Bei Reschen unweit der Grenze nach Tirol haben sie sich besonders gut erhalten.

Getarnt und mit der Natur verschmolzen

Mitten im Wald verstecken sich die Etschbunker, die zum Schutz des Talgrunds errichtet wurden. Die unterirdischen Anlagen mit Schießscharten und Geheimtüren sollten möglichst unauffällig sein und mit der Natur verschmelzen. Teils wurden sie in den Berg geschlagen, meist aber sind die Felsen künstlich aus Beton gespritzt. Moose und Farne

bedecken die Anlagen heute - die perfekte Tarnung. Mit einer Länge von 270 Metern ist Bunker Nr. 20 der bekannteste, wenn auch nicht der größte. Bei einer Führung kann man das Innere besichtigen. Dabei sollte man sich warm anziehen, denn in der Bunkeranlage herrscht eine konstante Temperatur von 7 °C. Von außen sind die Bunker frei zugänglich und bei einem kurzen Spaziergang erreichbar.



Unheimlich wirken die sogenannten Drachenzähne auf der Hochebene Plamort.

Zu den Kampfständen mit den Drachenzähnen auf der Plamort gelangt man dagegen nur mit dem Mountainbike oder zu Fuß. Wer sich für eine Wanderung entscheidet, hat einen Aufstieg von zwei Stunden vor sich.

Kunstobjekt Drachenzähne?

Die sogenannten Drachenzähne von Plamort sollten einst den Grenzübergang hoch oben am Berg sichern. Neben neun verstreuten Bunkeranlagen samt Versorgungsgängen gibt es auf der Hochebene auch Reste einer gut erhaltenen Panzersperre. In drei Reihen wurden ursprünglich auf 500 Meter Länge betonummantelte Eichenpfähle in den Boden gerammt und mit stählernen Spitzen versehen. Die scharfen Zacken ragen einem Kunstobjekt gleich in den Himmel. Ein bizarner Anblick, denn die martialischen Drachenzähne stehen im krassen Kontrast zur herrlichen Südtiroler Bergkulisse. Noch dazu ziehen sich die Anlagen mitten durch ein liebliches Hochmoor, in dem Schmetterlinge und Libellen zwischen wogendem Wollgras tanzen. Ein Stück weiter am Grenzübergang, der nur durch ein hölzernes Tor markiert ist, wehen heute tibetanische Gebetsfahnen im Wind. Ein Gesamtbild, das an Freiheit und Frieden gemahnt - zwei fragile Werte, die es zu bewahren gilt.



Eine der Bunkeranlagen auf der Hochebene Plamort



Heute wehen auf der Hochebene Friedensfahnen an der Grenzmarkierung zu Österreich.

Der Reschensee und der Grauner Kirchturm

Heutzutage ist es ein Leichtes, sich auf der Plamort zwischen den beiden Ländern hin und her zu bewegen. Von Österreichischer Seite führt sogar ein Lift nahe an die einstigen Verteidigungslien. Zumindest einige Höhenmeter Aufstieg erspart man sich mit seiner Hilfe. Wer von Reschen in Südtirol zur Bergtour auf die Plamort startet, wird mit einem herrlichen Panoramablick über den Reschensee belohnt – eine Aussicht, die den Erbauern des Alpenwalls in den 1930er-Jahren noch nicht gewährt wurde. Pläne zur Nutzung der Wasserkraft der Etsch und der Anlage eines Stausees gab es bereits im Jahr 1911, aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Projekt

mit aller Macht und ohne Rücksicht auf Verluste durch die italienische Regierung umgesetzt. Als man am 1. August 1949 begann, den See bei Reschen zu stauen, riss das eine weitere tiefe Kluft auf zwischen Italienern und Tirolern. Sie sprachen noch nicht einmal die gleiche Sprache und waren sich damals einfach fremd. Für den Stausee wurden die Häuser und Höfe in der Gemeinde Graun und ein Teil der Ortschaft Reschen mit den Weilern von Arlund, Piz, Gorf sowie die Stockerhöfe abgetragen und überflutet. Heute ist der Reschensee mit seinem denkmalgeschützten Grauner Kirchturm, der wie ein mahnender Finger aus dem See ragt, in jedem Reiseführer zu finden. Gleichzeitig ist der Turm ein Denkmal und ein Sinnbild der jüngeren Geschichte Südtirols, die gerade bei den älteren Bewohnern im Oberen Vinschgau Narben hinterlassen hat. Wer bei einer Stippvisite am Reschensee noch etwas Zeit hat, sollte den legendären Turm unbedingt besuchen.



Je nach Wasserstand kann man sogar um den Grauner Kirchturm im Reschensee wandern.

INFO

ETSCHQUELLE, BUNKER NR. 20 UND RESCHENSEE

Ganz nah an den Etschbunkern liegt die Etschquelle, die man auf einem kurzen Spaziergang erreicht. Mit 450 Kilometern Länge ist die Etsch nach dem Po der zweitlängste Fluss Italiens.

Sie fließt durch das Vinschgau und vereint sich bei Bozen mit der Eisack. Auf ihrem Weg nach Süden wird sie zur italienischen Adige, dreht bei Verona Richtung Osten ab und mündet südlich von Venedig bei Chioggia in die Adria. Um den Erhalt der Etschbunker und der Drachenzähne von Plamort kümmert sich der Kulturverein Oculus. Der Verein organisiert auch Führungen durch das Labyrinth der militärischen Bauten und Bunkeranlagen, bei denen man tief in die jüngere Geschichte Italiens und Südtirols eintaucht. Zu guter Letzt lädt der nahe Reschensee zu einem längeren Stopp ein. Der Kirchturm von Graun verändert sein Bild im Wechsel der Jahreszeiten und je nach Wasserstand des Sees. Der Turm ist zwar kein Geheimtipp mehr, besitzt aber nach wie vor einen geheimnisvollen Zauber.

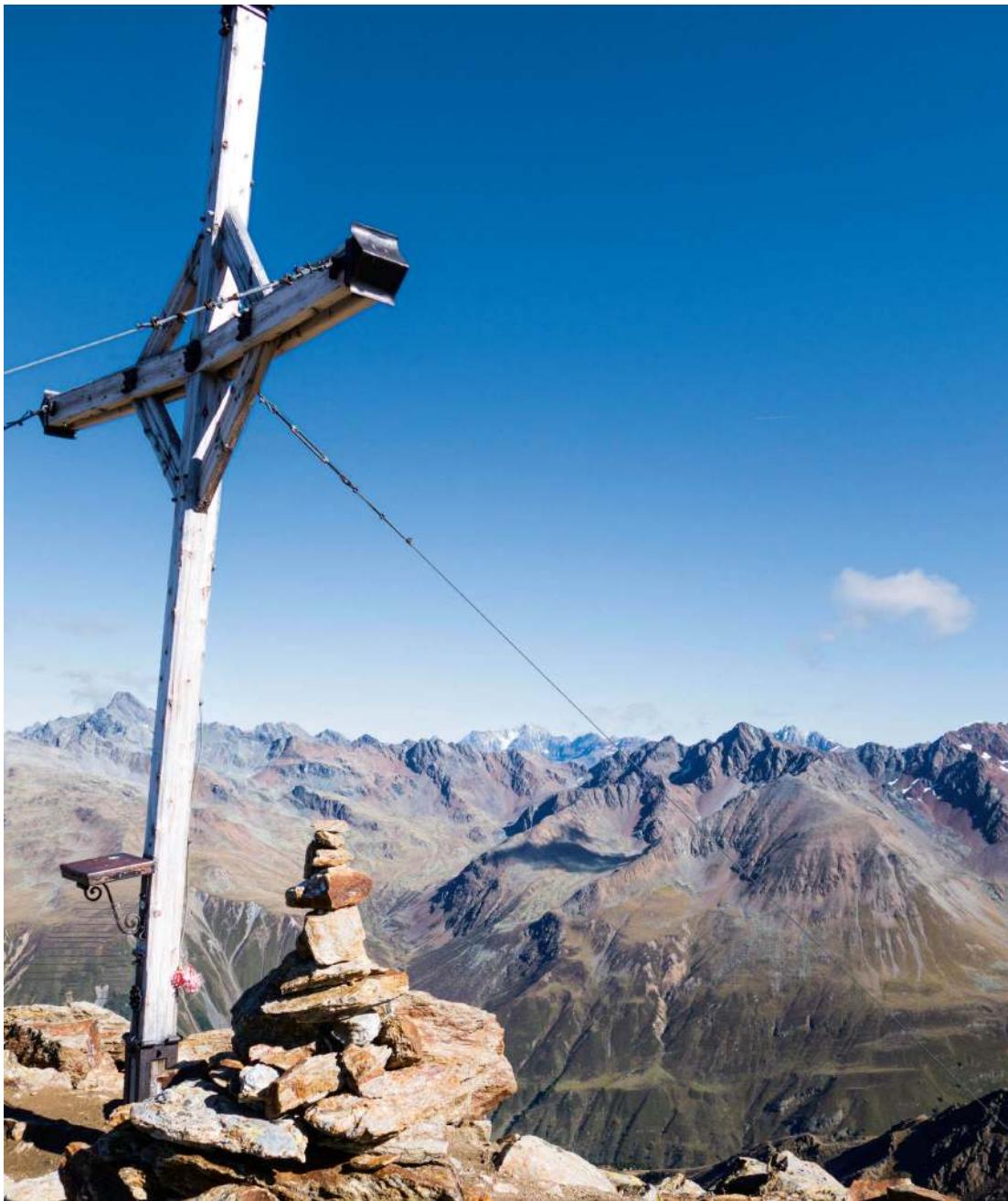
WEITERE INFORMATIONEN

Touristinfo: vinschgau.net

Führungen in Bunker Nr. 20 gibt es auch über die Touristinfo Reschenpass. Die Führungen finden zwischen Mai und Ende September jeweils Freitag um 15 Uhr statt – oder nach Absprache.



Die Etsch entspringt in der Nähe von Dorf Reschen.



Auf der Tiergartenspitze (3068 m)